

3 Grad mehr

Autor: Klaus Wiegandt (Hrsg.)

Jedes Mal, wenn der oekom verlag mit Sitz in München ein neues Buch veröffentlicht, kommen beim Rezensenten Interesse und Spannung auf: sofort bestellen und lesen! So auch dieses Mal: Unter der Herausgeberschaft von Klaus Wiegandt – er ist unter anderem Stifter und Vorstand des „Forums für Verantwortung“ – widmen sich renommierte Expert*innen unter dem Titel „3 Grad mehr“ dem Klima: ein Who's who der Wissenschaften. Der Untertitel des Buchs verheißt Optimismus: „Ein Blick in die drohende Hitzezeit und wie uns die Natur helfen kann, sie zu verhindern“.

Die aufrüttelnde Kernthese: Eine durchschnittliche Erderwärmung von 3 Grad wird über den Landflächen zu einer Temperaturerhöhung von 6 Grad und mehr führen. Dies wird eine heute kaum vorstellbare Radikalisierung des Wettergeschehens hervorrufen – mit verheerenden Folgen für die gesamte Menschheit und mit materiellen Schäden, die jährlich 10 Prozent des Weltsozialprodukts übersteigen werden. Große Teile der Erde werden unbewohnbar werden. Millionen Klimaflüchtlinge werden sich auf den Weg machen, in weiten Teilen der Welt drohen Hunger und Konflikte.

Wiegandt zog sich im Jahr 1998 als Manager aus dem Wirtschaftsleben zurück und engagiert sich seither in der Nachhaltigkeitsdebatte. „Wie ist es möglich, dass wir in den folgenden zwei Jahrzehnten – trotz zunehmenden Wissens über die Gefahren eines ungebremsten Klimawandels – 'explodierende' CO₂-Emissionen relativ gelassen zur Kenntnis nahmen?“, fragt der Herausgeber im Vorwort. Eine wirkliche Antwort darauf gibt es nicht, eine wichtige Rolle aber würden Wiegandt zufolge Fehlinformationen und Gutgläubigkeit spielen. Fehlinformationen, weil die Menschen glauben würden, ihr größtes Problem sei ein Anstieg des Meeresspiegels um 35 Zentimeter bis Ende des Jahrhunderts. Gutgläubigkeit, weil viele glauben würden, die Politik werde das Problem schon lösen – tut sie aber bis jetzt nicht!

Eines machen die 18 Autor*innen – etwa der Gründer des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) Hans Joachim Schellnhuber, Klimaphysiker Stefan Rahmstorf oder die Soziologin Jutta Allmendinger – sehr deutlich: Noch lässt sich die größte Katastrophe verhindern. Um die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2015 – hier wurde höchstens 1,5 Grad Erderwärmung als Ziel formuliert – einhalten zu können, setzen die Autor*innen auf „naturbasierte Lösungen“ wie den Stopp der Regenwald-Abholzung oder eine Materialwende im Bausektor hin zum Holzbau. Auch die sozialverträgliche Finanzierung der Lösungen denkt das Buch mit. Dazu braucht es allerdings einen weltweit politischen Konsens. Dieses Buch zeigt auf, warum wir ein solches Szenario niemals zulassen dürfen und welche Lösungen es gibt.

Und versprochen: Weitere Rezensionen zu spannenden Büchern aus dem oekom verlag folgen!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, August 2022

oekom verlag, Juli 2022

352 Seiten, mit zahlreichen Fotos und Infografiken von Esther Gonstalla

Klappenbroschur, 16,1 x 23,3 cm

ISBN: 978-3-96238-369-5

25,70 Euro (A); 25 Euro (D)